

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B. Sc. Geographie International*

Grunddaten	
Jahr/Semester:	5./6. Semester – 2022/2023
Ort, Land:	Philadelphia, USA; Calgary, Kanada
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	Temple Universität in Philadelphia/ Mount Royal Universität in Calgary
Dauer des Aufenthaltes:	13 Monate
Variante:	<input type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input checked="" type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Ich habe mein Auslandsjahr sowohl in den USA als auch in Kanada verbracht. Für die Einreise und den Studiums Aufenthalt in den USA wird ein Visum (F1 oder J1) benötigt. Dieses kann entweder direkt in Berlin oder komplett online und auf dem Postweg beantragt werden. Insgesamt hat mich das Visum 540€ gekostet. Die Beantragung war sehr einfach und unkompliziert. In Kanada dagegen habe ich lediglich eine einfache Einreisegenehmigung benötigt.

Das erste Semester war ich an der Temple Universität in Philadelphia. Die Organisation an der Temple Universität ist sehr strukturiert. Die Kontaktaufnahme war problemlos und bereits im April 2022 habe ich meine Zugangsdaten für die Studienaccounts und für das E-Mailkonto erhalten. Im April gab es ebenfalls bereits das erste „pre-arrival-meeting“ über Zoom mit vielen hilfreichen Tipps. Über eine Whats-App Gruppe konnten wir bereits miteinander in Kontakt treten und Fragen klären. Bei größeren Problemen gab es jederzeit die Möglichkeit eine E-Mail an das Büro zu schreiben, welche immer innerhalb von 24h an Werktagen beantwortet wurde.

Für die Teilnahme an dem Auslandsemester wird ein Nachweis über Englischkenntnisse gefordert, beispielsweise durch den TOEFL Test. Die zu erreichende Punktzahl ist jedoch nicht sehr hoch und relativ einfach zu bekommen. Ich habe keine weiteren Englischkurse besucht, aber bereits englische Seminare und Vorlesungen an der Universität Hamburg belegt, welches ich sehr empfehlen kann. Besonders das Schreiben von englischen Texten in wissenschaftlicher Sprache habe ich als herausfordernd gefunden und meine vorherigen Kurse haben mir beim Üben sehr geholfen.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Für die Unterbringung in Philadelphia gab es verschiedene Möglichkeiten. Es gibt Studierendenunterkünfte direkt auf dem Campus oder externe Angebote. Auf den Internetseiten sehen alle Zimmer sehr freundlich, groß, sauber und hell aus. Die Realität stimmt damit aber nicht immer überein. Viele meiner Freunde haben im Temple Tower gelebt, welches die typische on campus Unterkunft ist. Die Apartments sind sehr groß, aber auch immer für 6 Personen angedacht. Einzelzimmer gibt es kaum und durch die geringe Deckenhöhe ist es eher dunkel. Dafür lernt man viele neue Freunde unkompliziert und besser kennen. Wer das klassische US-amerikanische Studentenleben haben möchte, muss hier und da ein paar Abstriche machen.

Da ich aus persönlichen Gründen nicht direkt auf dem Campus wohnen wollte und auch außerhalb der Uni Menschen kennen lernen wollte, habe ich bereits im April über Airbnb ein Zimmer gemietet. Die Temple Universität hat mich bei dieser Entscheidung unterstützt und mich vor der Buchung beraten. Diesen Service kann ich sehr empfehlen. Meine monatlichen Mietkosten lagen dadurch bei ca. 700 Euro für ein Einzelzimmer mit geteiltem Bad und Küche mit einer anderen Person. Nachteil bei meiner Auswahl war jedoch, dass ich immer ca. 30 min mit dem Fahrrad zur Uni fahren musste und es schwieriger hatte, engere Freundschaften zu binden. Durch die bestehenden Whats-App Gruppen gibt es aber immer zahlreiche Möglichkeiten, Reisepartner für Kurzausflüge zu finden.

Ähnlich wie in Hamburg gibt es auch in Philadelphia Mensen. Im Voraus kann bereits ein Meal-Plan gekauft werden, der jedoch sehr teuer ist. Am günstigsten ist es, wenn man viel zu Hause kocht. Essen gehen ist oft sehr teuer. Die Preise für Lebensmittel entsprechen ungefähr deutschen Erfahrungen. Unmittelbar in der Nähe der Uni gibt es Fresh Grosher, wessen Qualität allerdings nicht die Beste ist. Aldi liegt ca. 20 min Fußmarsch entfernt und ist der günstigste Anbieter, außerdem bekommt man jedes Mal ein kleines „zu Hause“ Gefühl, was ich als sehr angenehm empfand. Für eine bessere Qualität vor allem für frisches Obst und Gemüse gibt es Wholefood und Traders Joes, welche jedoch auch sehr teuer sind und etwas weiter entfernt liegen. Ich kann es auf jeden Fall empfehlen, lokale Wochenmärkte auszutesten. Dadurch kann man frisches Obst und Gemüse, sowie andere handgemachte Produkte kaufen.

Eine Auslandskrankenversicherung muss definitiv vor der Abreise rechtzeitig abgeschlossen werden. Meine Auslandskrankenversicherung habe ich bei der LVM abgeschlossen. Hier empfand ich das beste Preis-Leistungsverhältnis und habe zuvor in Schadensfällen mit der

Kostenerstattung gute Erfahrungen gemacht. Da ich nach dem Semester an der Universität noch ein Praktikum geplant habe und auch etwas Reisen wollte, hat die Versicherung für 13 Monate ca. 700€ gekostet, welches aber vollkommen normal ist.

Für einen Aufenthalt in den USA ist eine Kreditkarte definitiv notwendig, welche bereits im Vorfeld in DE beantragt werden muss. Direkt nach der Ankunft habe ich bei der CNB Bank in Philadelphia ein Konto eröffnet. Direkt am Campus gibt es ein Service Büro, wo die Eröffnung sehr unkompliziert war. Für mein Telefon habe ich eine Flatrate bei MINT MOBILE gekauft. 3 Monate kosteten hier für 4GB pro Monat 60\$, welches im Vergleich sehr preiswert ist. Allerdings sind diese Verträge meistens nur in bestimmten Gebieten gut verfügbar. Außerhalb von Philadelphia hatte ich beispielsweise immer nur sehr eingeschränkten Internetzugang. Einen ähnlichen Prozess bin ich im späteren Verlauf meines Auslandsjahres in Kanada nochmal durchlaufen. Der Ablauf ist aber immer derselbe und das Abschließen von Bankkonten und Telefonverträgen kann direkt in den Filialen vorgenommen werden und die Angestellten waren stets hilfsbereit und ich hatte keine Probleme dabei. Es wird jedoch etwas komplizierter mit den Steuernachweisen. Dafür müssen verschiedene Nummern beantragt werden und Formulare ausgefüllt werden. Aber auch hierbei kann man sich immer Hilfe bei der Uni oder der Bank holen.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/Verwaltungsmitarbeiter:innen/Dozierende
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.
- Sende uns gerne eine Info-Broschüre der Gastuniversität zu (am besten sogar eine Broschüre des Geographischen Instituts vor Ort)!

Die Organisation an der Uni hat sehr gut funktioniert. Das Internationale Büro war jederzeit erreichbar und der gesamte Ablauf war sehr persönlich gestaltet. Man kann sich jederzeit an die Mitarbeiter wenden und sie sind sehr hilfsbereit und auch in Notfallsituationen jederzeit erreichbar. Dadurch kann man sich sehr sicher fühlen und sollte man in die ungünstige Situation kommen ins Krankenhaus zu müssen, würde jederzeit jemand kommen und einen begleiten. Diese Fürsorge ist nicht selbstverständlich.

Es gibt verschiedene Angebote auf dem Campus. Im Sprachzentrum gibt es unterschiedliche Sprachkurse oder Unterstützung beim Schreiben von Hausarbeiten und Essays. Die Bibliothek ist von 8:00 Uhr morgens bis teilweise 2:00 Uhr nachts geöffnet und bietet viele verschiedene Möglichkeiten wie beispielsweise das Buchen von Gruppenräumen. Die online Bibliothek der Uni ist ebenfalls sehr groß und viele Bücher sind online verfügbar.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)

- Organisation der Veranstaltungen und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/Dozierende fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?
- Sende uns gern ein aktuelles Vorlesungsverzeichnis aus deinem Austausch-Semester zu!

Meine Kurse habe ich bereits im April ausgesucht und gewählt. Hierbei sind die Mitarbeiter des Büros für Internationales sehr hilfsbereit. Um in Vollzeit zu studieren, müssen 4-6 Kurse belegt werden. Für einen Kurs werden 3LP angerechnet, da der Aufwand für einen Kurs dort aber viel höher ist, im Vergleich zu Deutschland, habe ich in Hamburg 7.5LP für einen Kurs bekommen. Am Ende hatte ich 4 Kurse und war damit sehr gut beschäftigt. Der Leistungsaufwand ist viel höher, aber die Benotung auch sehr nett, welches jedoch Dozenten abhängig ist. Im Allgemeinen fühlte ich mich eher in die Schulzeit zurückversetzt, da viele Texte gelesen und geschrieben werden müssen. Insgesamt hat mir der Uni Alltag aber sehr gut gefallen und durch die vielen Stunden und Aufgaben, habe ich sehr viel Inhaltliches mitgenommen.

Mein Lieblingskurs war „Global Studies“. Dieser war auch der zeitaufwendigste Kurs. Wir mussten jede Woche mehrere Texte lesen und einen Essay schreiben. Während des Semesters mussten wir zusätzlich drei weitere größere Projekte bearbeiten. Wir haben immer eine Rückmeldung bekommen und dadurch konnte ich meine schriftlichen Fähigkeiten deutlich verbessern. Im Laufe des Studiums habe ich deutlich gemerkt, dass es mir immer einfacher fällt gute wissenschaftliche Texte zu verfassen und ich vor allem mein akademisches Englisch deutlich verbessern konnte.

Das Studienklima war sehr entspannt und nach wenigen Wochen habe ich mich sicher genug gefühlt, mich ebenfalls regelmäßig zu beteiligen und mit anderen Studierenden in Kontakt zu treten. Oftmals waren meine Klassenkameraden sehr interessiert an meinem Auslandsaufenthalt, da es eher unüblich ist für US-Amerikaner einen längeren Auslandsaufenthalt zu vollziehen.

Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Von der Global Programm Abteilung werden in der ersten Woche viele Aktionen angeboten, welches den Einstieg vereinfacht und wodurch gleich viele Freundschaften geschlossen werden. Während des Semesters werden mehrere verschiedene Aktivitäten angeboten oder auf Vergünstigungen in Museen aufmerksam gemacht. Ich bin in keinen Uni Club eingetreten, da mir das persönlich zu stressig war. Am Anfang gibt es aber eine große Veranstaltung, wo alle Clubs und Organisationen vorgestellt werden und problemlos Kontakt aufgenommen werden kann. Ansonsten gibt es zwei Fitnessstudios, zahlreiche Sportplätze und zwei Schwimmbäder, die kostenlos genutzt werden können.

In Philadelphia gibt es viel zu sehen und zu erleben. Die U-Bahn und Bus Verbindungen zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten sind zumeist sehr gut, wobei die U-Bahn Zeiten etwas verwirrend sind. Es gibt keinen richtigen offiziellen Plan, wann welche U-Bahn kommt und die Zeiten auf Google Maps stimmen zumeist nicht überein. Deshalb sollte man immer ausreichend Zeit einplanen. Eine Fahrt kostet mit Septa Card, die für 5 Dollar erhältlich ist, 2 Dollar. Bei gutem Wetter lohnt sich aber auch ein Spaziergang Richtung Center City, wodurch man viel mehr Eindrücke von der Gegend bekommt.

Was ich wichtig finde und mir vorher nicht so bewusst war, ist die hohe Kriminalität und vor allem der Einsatz von Waffen. Der Campus liegt im Norden der Stadt und außerhalb des Campus ist es im Allgemeinen nicht so sicher. Durch eine Nachrichtenfunktion wird man über umliegende Raubüberfälle und Waffeneinsätze immer sehr schnell informiert, welches aber am Anfang auch sehr erschreckend sein kann. Einkaufen zur späteren Zeit kann ich auch eher nicht empfehlen, da die Gefahr von Überfällen in Geschäften dann schon wahrscheinlicher wird. Auf dem Campus selbst, kann man sich aber auch im Dunkeln noch gefahrenlos bewegen, da es eine eigene Campus Polizei gibt und beispielsweise auch Personen, die einen auf dem Campus begleiten können.

Als Tagesstrip kann ich New York sehr empfehlen. Mit Greyhound Bus kommt man für wenig Geld innerhalb von 2 Stunden nach New York und durch die regelmäßigen Busverbindungen lohnen sich mehrere Trips dorthin mehr als eine Übernachtung. Washington D.C. ist ebenfalls innerhalb von 3 Stunden erreichbar. Mitte Oktober gab es einen vorlesungsfreien Freitag, wodurch ich mit zwei Freundinnen zusammen zu den Niagara Fällen gefahren bin. Wir haben dafür ein Auto gemietet, wofür jedoch eine richtige Kreditkarte benötigt wird. Wenn man unter 25 Jahre alt ist, muss man eine extra Gebühr zahlen, was schnell sehr teuer werden kann. Die Strecke von Philly zu den Niagara Fällen mit dem Auto ist mit 8 Stunden schon sehr anstrengend, für ein verlängertes Wochenende lohnt es sich dennoch und ist nicht teurer als fliegen. Außerdem ist der Bundesstaat New York im Herbst durch die bergige Landschaft und den Farbwechsel in den Bäumen sehr schön und allein die Fahrt ist schon ein Erlebnis wert. Ende November gab es eine freie Woche für Thanksgiving. Hier lohnt es sich eine längere Reise zu unternehmen. Wenn man auf dem Campus bleibt, gibt es aber auch zahlreiche Möglichkeiten bei locals Thanksgiving zu erleben. Viele haben auch ein eigenes „Friendsgiving“ veranstaltet.

III. Praktikum (bei Kombivariante)

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

Die Praktikumsuche hat sich bei mir sehr schwer gestaltet. Ich habe mich bei vielen ausgeschriebenen Stellen beworben und auch Initiativbewerbungen geschrieben. Die Vergabe von Praktika in den USA in Bereichen von public administrations, Politikberatungsagenturen, oder Freiwilligenorganisationen wird bevorzugt an nationale Studierende vergeben oder an Studierende, die bereits einen Abschluss haben. Des Weiteren gab es nicht immer die Möglichkeit ein Vollzeitpraktikum zu vollziehen, sondern lediglich 10 Stunden die Woche. Eine Dozentin bei meiner Gastuniversität hat mir auf Nachfrage weitere Stellen empfohlen, dennoch blieben meine Bewerbungen erfolglos. Trotz insgesamt 40 verschiedener Bewerbungen hatte ich lange keinen Platz bekommen, obwohl ich bereits ein halbes Jahr im Voraus angefangen hatte. Schlussendlich hatte ich Glück und wurde für ein Forschungspraktikum an der Mount Royal Universität in Calgary angenommen. Dieses wurde von der Organisation Mitacs angeboten und vom DAAD unterstützt. Die Bewerbungsfrist war bereits im August 2022 und das Praktikum startete im Mai 2023.

„Mitacs Globalink Research Internship“ ist eine Initiation, um Studierende von der ganzen Welt an kanadische Universitäten zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, an einer Forschung teilzuhaben. Dabei kann man nicht nur seinen eigenen Wissenstand erweitern, sondern auch einen Einblick in das kanadische Universitätssystem und Leben bekommen, sowie erste Erfahrungen in der Forschung erhalten. Bei einem erfolgreichen Verlauf wird einem zudem die Chance gegeben, erste eigene Arbeiten zu publizieren. Des Weiteren wird den Studierenden ermöglicht, Kontakte zu knüpfen und zukünftige Zusammenarbeiten zu entwickeln. Außerdem werden die Studierenden während der Programmzeit dazu motiviert, sich über ein Masterstudiengang in Kanada zu informieren und dieses nach der Beendigung des Bachelorstudienganges in Betracht zu ziehen.

Zwischen dem Studiumsende in Philadelphia und meinem Praktikumsanfang in Calgary lagen 5 Monate. Diese konnte ich jedoch sehr gut zum Reisen und Arbeiten verwenden. Dennoch ist es eine sehr lange Zeit, die ich überbrücken musste. Dadurch, dass die internationalen und deutschen Semesterzeiten sich sehr stark unterscheiden, war es für mich auch keine Option in der Zwischenzeit nach Deutschland zurückzukehren. Im Nachhinein war ich sogar sehr glücklich über diese lange Pause, da ich wirklich sehr viel bereisen konnte und anschließend mit viel Motivation und Energie in das Praktikum gegangen bin.

Ein Forschungspraktikum kann ich sehr empfehlen. Auch wenn der Alltag teilweise durch die dauerhafte Literaturrecherche sehr trist sein kann. Während der Zeit konnte ich meine wissenschaftlichen Fähigkeiten nochmal um einiges verbessern und schlussendlich fünf Arbeiten verfassen, die sich noch im Publikationsprozess befinden. Außerdem kann ich meine Bachelorarbeit auf diesem Praktikum aufbauen und fühle mich bereits bestens dafür vorbereitet. Zusätzlich habe ich sehr gute Kontakte geknüpft und dadurch die Möglichkeit meinen Master an einer kanadischen Universität zu absolvieren.

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang B. Sc. Geographie International
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Obwohl Philadelphia nicht meine erste Wahl war, war ich am Ende sehr glücklich und möchte diese vier Monate nicht missen. Bei der richtigen Kursauswahl kann durch den Aufenthalt viel fachlich mitgenommen werden. Das Leben neben der Uni, egal ob man auf dem Campus wohnt oder in einer anderen Gegend, ist eine große Erfahrung. Ähnlich ging es mir mit dem Praktikum. Auch wenn es nicht immer alles so läuft wie man es sich erhofft, kann man mit der richtigen Einstellung aus jedem Fehler lernen und man wächst auf jeden Fall immer wieder über sich hinaus.

Theoretisch hätte ich gerne zwei Praktika während meiner 13 Monate in Nordamerika gemacht, durch den erfolglosen Bewerbungsprozess war ich schlussendlich, aber froh darüber immerhin eine Praktikumszusage erhalten zu haben.

Ich bin definitiv sehr überzeugt von dem Studiengang B. Sc. Geographie International und erhoffe mir davon, dass ich in Zukunft leichter an internationale Studienplätze, Praktikas oder Jobs gelange.

Ein großer Tipp ist definitiv die rechtzeitige Bewerbung und das rechtzeitige Kümern, aber auch sich nicht verrückt zu machen. Am Ende kommt es immer anders und zu viel planen und sich selbst in Stress versetzen bringt auch nichts. Ein wichtiges Motto für mich ist mittlerweile, egal wie viele Türen sich verschließen und wie viele Wege unerreichbar erscheinen, schlussendlich öffnet sich immer eine andere Tür und neue Lösungen werden ermöglicht.

V. Sonstige Hinweise

- ➔ **Wenn du Fotos (Campus, Umgebung etc.) teilen möchtest, lasse sie uns bitte in einer gesonderten Word-Datei zukommen. Benenne die Datei nach dem folgenden Schema: *Fotos_Nachname***
- ➔ **Bitte beachte, dass außer dir keine anderen Personen zu erkennen sind!!**

Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird.
--------------------------------	--

	<p><input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
--	---

Bitte schicke uns den Erfahrungsbericht nach der Rückkehr per E-Mail an:

geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!